

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Band:** 60 (1973)  
**Heft:** 10: Schule und Suchtprobleme

**Register:** Glossary : häufig im Zusammenhang mit Drogen gebrauchte Ausdrücke

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Rauschgift – Drogen: H. Wagner.* Berlin 1970. 151 Seiten. Springer Taschenbuch.

Eine wissenschaftliche und kritische, dennoch für jedermann verständliche Gesamtdarstellung des Drogenproblems.

*Rauschmittel: Cronholm, Ekman, Erikson, Gunne, Idestrom, Kihlhorn, Kaij, Mårtens, Ström.* München/Berlin/Wien 1971. Urban & Schwarzenberg. Taschenbuch, 94 Seiten.

Das Buch gibt einen wertvollen Überblick über Ursachen und Motivationen, über Wirkungen, Komplikationen und Mißbrauchsgewohnheiten mit den häufigsten Suchtmitteln sowie über Möglichkeiten der Entwöhnung und der Rehabilitation aus der Sicht schwedischer Psychiater.

*Vom Bilsenkraut zum LSD – Giftsuchten und Suchtgifte: Josef Schurz.* Stuttgart 1970. Kosmos. 88 Seiten.

Eine objektive, emotionslose Zusammenstellung aller bekannten Drogen, ihrer Geschichte, Wirkungen und Gefahren.

*Willige Opfer: Dr. med. George Birdwood.* Rosenheimer Verlag. ca. 150 Seiten.

Eine brauchbare, allgemeinverständliche Fibel über Rauschgifte für Eltern und Erzieher.

*Psychotherapie und Seelsorge bei Suchtkranken.* Fünf Beiträge von Knischewski u. a. Arbeitshilfe für Mitarbeiter in der Suchtkrankenfürsorge. Kassel 1968. Nicol Verlag. 52 Seiten.

*Information über Drogen: Prof. Dr. med. et phil. Gion Condrau.* Lehrmittelverlag des Kantons Zürich. 26 Seiten.

Dokumentation für Lehrer.

## FILME

*LSD – Führende Wissenschaftler urteilen über LSD. Dauerschäden des LSD.* 22 min, farbig, 16 mm. Leihgebühr: Fr. 32.50. Verleih: Schulfilmzentrale Bern. Bestellnummer 4306.

*Marihuana, Hasch – Ein junger Autorennfahrer gerät durch fragwürdige Freundschaft in einen Haschzirkel. Er gefährdet das Leben seiner Freundin und ruiniert sein eigenes.*

20 min, farbig, 16 mm. Leihgebühr: Fr. 32.50. Verleih: Schulfilmzentrale Bern. Bestellnummer 4307. Neue Filme über den gleichen Problemkreis sind in Vorbereitung. Auskunft: Schulfilmzentrale Bern.

## TONBILD-SERIEN

*Glückliche Reise – Die Gefährdung der Jugend durch Drogen.* 76 Bilder, Textheft, Tonband, farbig, 35 min. Jünger Verlag, Frankfurt a. M., Eppsteinstraße 36. ca. Fr. 130.–.

*Rauschgifte – Ersatz für Träume – 60 Bilder, Textheft, Tonband, farbig, 30 min, ca. Fr. 150.–.* Brückenfilm-Verlag, 8 München, Kaulbachstr. 85.

*Nirwana (bedingt empfohlen) – Rauschgift – Gebrauch oder Mißbrauch.* 62 Bilder, Textheft, Tonband, farbig, 25 min, ca. Fr. 130.–. Hoheneck Verlag, 47 Hamm, Postfach 291.

*Drogen – Helfer oder Verführer? – 22 min, farbig, 70 Dias.* Verleih: SAS Lausanne oder Sozialmedizinischer Dienst, Aegeristraße 56, Zug.

## Glossary \*

Häufig im Zusammenhang mit Drogen gebrauchte Ausdrücke

Acapulco Gold: Marihuana mexikanischen Ursprungs, beste Qualität

Acid: Säure. Die Bezeichnung wird gebraucht für LSD-25

Acid head (wörtl.: Säure-Kopf): Bezeichnung für jemanden, der LSD-Rauscherfahrung hat

Acid party: gemeinsamer «LSD-Trip»

angeturnt: durch Drogengenuß angeregt

Artillerie: Injektion von Drogen

ausflippen (auch ausklinken): 1. gestörte Umweltbeziehungen nach Drogengebrauch, negativ empfundener Zustand; 2. Verlust der Umweltbeziehungen, z. B. Abbruch von Lehre, Schul- ausbildung oder Studium

Bagman: Drogenverkäufer

Bale: eine größere Menge von Marihuana (etwa 1 Pfund)

Bambinos: Amphetaminpillen (Benedrin, Pervitin, Preludin, Captagon, Ritalin, Ephedrin und andere); chemische Weckmittel

Barbs: Barbiturate

bashed, to be: durch Drogenmißbrauch verursachtes Stumpfsinnigsein

Beat pad: Handelsplatz für den illegalen Erwerb von Drogen, Kaufgelegenheit

Bennies: Benzedrintabletten; auch gleiche Bedeutung wie «Bambinos»

Berliner Tinktur: Opiumtinktur

Bernies: Kokain

Big man: Spitzenhändler von Drogen

Black birds (wörtl.: schwarze Vögel): Amphetamine

bombed: durch Drogen und unter Drogeneinfluß eingetretene Lethargie

- boot up, to: sich dem Drogengenuß hingeben  
 Brown: Marihuana mittlerer Qualität  
 Brown stuff: Deckname für Rohopium  
 Bummer: ein schlechter Trip  
 Candy: Kokain  
 Captas: Captagon  
 Charge: die Drogendosis für einen harten Rausch  
 Charley: Kokain  
 Chikago Grün: Marihuana von grüner Farbe  
 Chippy: Bezeichnung für einen Neuling, der die Drogen in kleinen Dosen nimmt  
 clean: nicht unter dem Einfluß von Drogen  
 Coast: Euphorie, die auf die Drogeneinnahme folgen kann  
 Cocktail explosive: Mischung eines Tranquilizers (Valium, Librium, Miltaun, Limbatriil u. a.) mit Alkohol  
 Coke: Kokain  
 Coke head: Kokainabhängiger  
 Cokie: regelmäßiger Gebraucher von Kokain  
 Connection: Kommissionszwischenhändler für Drogen  
 coll, to be: Bezeichnung für das Glückseligkeitsgefühl unter Drogeneinwirkung  
 Co-pilot: Amphetaminpillen  
 Cotics: harte Narkotika  
 Croakers: Ärzte  
 DA (drug addict): Bezeichnung für einen Drogenabhängigen  
 Dealer: Drogenhändler  
 Dinky dows: Marihuanazigaretten  
 D-man: jemand, der LSD genommen hat  
 Dollies: Methadon  
 Dope peddler: Drogenhändler  
 down, to go: zweite Phase des LSD-Rausches, bereitet die re-entry (Rückkehr) vor  
 drop out, to: siehe «ausflippen»  
 Dynamit: gute Qualität von Haschisch, auch für andere Drogen angewendet  
 Echo: Bezeichnung für Halluzinationen  
 Eye openeres (wörtl.: Augenöffner): Amphetamine  
 Fahrkarte: LSD-25 auf Würfelzucker, in Tablette, Kapsel, auf Filz, Stoff oder Fließpapier  
 flash, to pick the (wörtl.: den Blitz empfangen): der erste Zustand nach dem Beginn der Drogenwirkung  
 Flash: die Euphoriewelle, die auf den ersten Zustand (pick the flash) folgt  
 Flashback: Zustand, als ob man die Droge eingenommen hat, ohne sie eingenommen zu haben. Führt häufig zu Angst und Furcht, dem Gefühl, irre geworden zu sein  
 Fixe: Spritze, Injektionsnadel  
 fixen: injizieren, spritzen  
 Fixer: Drogenabhängiger, der intravenös spritzt  
 Footballs (wörtl.: Fußballle): Amphetamine  
 freak out, to: die erwünschte Wirkung des Halluzinogens (Gegensatz zu «ausflippen»)  
 Gage: Marihuana  
 Gates: Marihuanazigaretten  
 Girl: Kokain  
 gone, to be: Zustand im Rauschgefühl, fort sein  
 Go pills: Amphetamine, Tabletten, Kapseln, die Erregungsmittel enthalten  
 Grass: Haschisch oder Marihuana  
 Griffs: Marihuana  
 Guide: ein erfahrener Drogenfreund, der z. B. einen LSD-Trip überwacht, der den anderen «führt»  
 Guru: jemand, der an eine LSD-Reise gewöhnt ist  
 H: Heroin (Aussprache: eitsch)  
 H-Tinktur: Herointinktur  
 Hack: ein Doktor (Arzt)  
 Hang-up: ein schwieriges, ein persönliches, psychologisches Problem  
 Harry: Heroin  
 Hasch, Hash: Haschisch  
 Hay: Marihuana, geringere Qualität  
 Hemp: Marihuana  
 Heu: Marihuana  
 high: euphorische Stimmung beim Haschischrauchen; unter Drogeneinfluß sein  
 high, to be: oben sein, sich einbilden, ein erweitertes Bewußtsein zu haben  
 hip, to be: in den Drogengebrauch eingeweiht sein  
 Hippie-Hepatitis: drogenspezifische Gelbsucht  
 hit the pipe, to: Opium rauchen  
 hooked: unter der Wirkung von Drogen stehend; abhängig im physischen Sinne  
 Hops: Drogen  
 Horror trip: Drogenrausch, der von Angst- und Panikgefühlen geprägt ist  
 Hypo: das Einspritzen von Drogen  
 Inbetweens: vermischte Drogen (Amphetamine und Barbiturate)  
 jab a vein, to: intravenös spritzen  
 Joint: selbstgedrehte Haschischzigarette (Haschisch rein oder mit Tabak vermischt)  
 Junkie: Person, die regelmäßig spritzt  
 Key: 1 kg Marihuana  
 Kick: euphorischer Zustand nach der Drogeneinnahme  
 Khif: marokkanischer Name für Haschisch  
 Kiff, kiffen: Haschisch, Haschisch rauchen  
 Kilo: 1 kg Marihuana, auch Heroin  
 Koks: Kokain  
 LBJ: eine Präparation für den Schwarzmarkt = Kombination von LSD, Belladonna und Heroin  
 Load: Drogendosis  
 LSD: Lysergsäurediäthylamid  
 Mainliner: Süchtiger, Drogenabhängiger  
 mainlinging: einspritzen  
 Manque: depressiver Zustand, weil man nicht im Besitz von Drogen ist  
 Maria Johanna: Bezeichnung für Marihuana  
 mind, to be out of one's: außerhalb seines Geistes stehen, Zustand unter Drogeneinfluß  
 Miss Emma: Morphinium

- monkey on one's back, to have a: etwas an Rauschmittel nötig haben
- Muggles: Marihuanazigaretten
- Needle candy: einspritzbare Droge
- OD (overdose): Überdosis, die absichtlich eingespritzt wird, um einen besonderen «Flash» zu haben
- Pack: eine Packung Heroin
- Paper: Rezept
- Peanuts: Barbiturate
- Pep pills: Amphetamine, stimulierende Tabletten oder Kapseln
- Pepper-uppers: Amphetamine
- Pick-up: Stimulation durch Drogen
- Pigs: Polizei
- Pin-shot: Drogeneinspritzung
- Pot: Haschisch oder Marihuana
- Pothead: Marihuanaliebhaber
- Prelus: Preludin (Amphetamin)
- Purple-heart: Deckname für Stimulantien, meist Mischung aus barbiturathaltigen Schlafmitteln mit Amphetaminen
- queue du dragon, chasser la: wörtl.: Schwanz des Drachen jagen, den Rauch einatmen, der entsteht, wenn man eine Mischung aus Heroin und Barbituraten auf ein Stück Aluminiumfolie legt und es mit einer Kerzenflamme erhitzt
- Reefer: Haschischzigarette
- Re-entry: Rückkehr zum Normalzustand nach einem LSD-Trip
- Reise: LSD-Rausch
- Reisebüro: Ort, wo man LSD erhalten kann
- Säurekopf: LSD-Erfahrener, einer, der «Trips einwirft»
- Sandoz's: LSD-Tabletten
- Schmeck: Heroin
- Schuß setzen, schießen: spritzen
- Score: Drogenvorrat
- Set: unmittelbare Erwartung im Hinblick auf das Drogenerlebnis
- Setting: Faktoren, die den Verlauf und die Qualität des Drogenerlebnisses beeinflussen (Ort, Licht, Farben, Geräusche, Personen, Musik)
- Shite: Haschisch
- Smack: Heroin
- sniffing: das Einatmen von Dämpfen zur Beraus-  
 schung (Äther, Azeton, Benzin, Lösungsmittel, Klebstoff)
- Snow (wörtl.: Schnee): jede Droge, die als weißes Pulver angeboten wird; auch Kokain
- Speed: Drogen der Gruppe der Weckamine bzw. Amphetamine (Aufputscher oder Wachmacher)
- Splim: Marihuana
- Star dust: Kokain
- Stick: eine Marihuanazigarette
- Stoff: Sammelbezeichnung für Drogen
- stone, to be: Nachphase der euphorischen oder depressiven Stimmung beim Haschischrauchen, sich im Zustand äußerer oder innerer Erregung befinden
- STP: sehr stark wirkendes Halluzinogen (Tripdauer etwa 70–80 Stunden), starke Zusätze von Aufputzmitteln; ein Slang-Ausdruck für DOM, lang wirkendes Halluzinogen
- straight: drogenfrei
- Stuff: Narkotika, Drogen
- Stup: Rauschgiftdezernat der Polizei
- Sugar: Narkotika
- Sweeties: Preludin
- Sweet Lucy: Marihuana
- Take: inhalierender Zug aus einer Haschischzigarette
- Tea: Haschisch, Marihuana
- Texas tea: Marihuana
- tiger, to tame the (wörtl.: den Tiger zähmen)) den Opiumrausch auf sich wirken lassen
- Travel agent: LSD-Lieferant
- Trip: Reise; die Zeit, in der ein Drogeneinnehmer unter der Wirkung der Droge steht
- trip, to take a: Dosis einer (halluzinogenen, psychotropen) Droge nehmen
- Truck-drivers (wörtl.: Lastwagenfahrer): Amphetamine
- turnen: Haschisch rauchen
- Ups: Stimulantien
- User: Drogengebraucher
- Viper: abgebauter Süchtiger
- Warm-gun: Spritze
- White stuff: jedes Rauschgift in Pulverform

\* Entnommen aus «Rauschdrogen-Mißbrauch durch Jugendliche» von O. P. Spandl, Auer Verl.

## Aktuelle Kurzmeldungen der «schweizer schule»

### CH: Erziehungsdirektoren berieten Probleme der inneren Schulkoordination

Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren hat an einer Sitzung Anliegen der inneren Schulkoordination diskutiert. Im Vordergrund der

Erörterungen standen Übertrittsmaßnahmen zugunsten von Schülern, welche den Kanton wechseln, der Fremdsprachen- und der Mathematikunterricht, die Lehreraus- und -fortbildung, Schulversuche und Reformen sowie Selektionsproble-